

Leipziger Handelszeitung.

Die Berliner Börse im April.

In die im März eingetretene Aufwärtsbewegung hat im April weitere Fortschritte gemacht. Freilich nicht auf allen Gebieten, sondern nur auf vereinzelten. Auf diesen aber mit einer Behemung, wie man sie in Zeiten der wilden Haufe kaum jemals zu beobachten Gelegenheit hatte, so daß man von einer regelrechten Spezialitätenhaufe sprechen kann. Gleich zu Anfang des Monats rief die Geldverknappung nach dem unter großen Opfern überwundenen Quartalswechsel eine große Kaufkraft hervor, die nur etwas gemindert wurde durch die vierstellige Unterbrechung des Börsenverkehrs anfangs des Monats. Nach demselben nahm die Spekulation die Aufwärtsbewegung wieder auf, angeregt einmal durch die schon erwähnte Erleichterung am Geldmarkt, ein andermal durch die günstigen Meldungen aus der Montanindustrie. Die Nachrichten über Preissteigerungen und über Eingänge von großen Aufträgen überhäufte sich förmlich, und auch die Metallmärkte zeigten bei großem Bedarf eine durch nichts zu erschütternde Festigkeit. Diese Bewegung ging von Amerika aus, wo sich eine durchgreifende Gesundung des Wirtschaftslebens vollzieht. Wenn sich trotzdem in Wallstreet nach manchen schweren Zudungen hoffentlich machen, so sind sie nicht auf wirtschaftliche Verhältnisse, sondern auf politische zurückzuführen. Der Wahlkampf um die Präsidentschaft hat eingeleitet und die New Yorker Börse ist seit dem Feld, auf dem diese Kämpfe ausgefochten werden. Wenn trotzdem Wallstreet eine bemerkenswerte Festigkeit im allgemeinen zeigt, so wird dadurch der Beweis geliefert, daß die Wirtschaftsverhältnisse in der Tat gesünder geworden sind.

Bei der Abhängigkeit der Berliner Börse von der New Yorker — trotzdem unterhalb in neuerer Zeit Anstrengungen macht, sich von Wallstreet zu emancipieren — ist es daher nur zu natürlich, daß die Festigkeit New Yorks auf den hiesigen Markt zurückwirkt. „Normale“ kam in erster Reihe in der Kursbewegung der Shares der Canada Pacific-Bahn zum Ausdruck. Die Entwicklung dieses Unternehmens ist beispiellos erfolgreich und wird so recht illustriert durch die Betriebsausweise, die seit Monaten allmählich Rekordgewinne von 1/2 Million Dollar und darüber zeigen. Kein Wunder, daß dadurch die Spekulation auf dieses Papier ihre Aufmerksamkeit lenkte. Dabei muß aber konstatiert werden, daß die Steigerung gerade von Berlin aus dazu benutzt wurde, den hiesigen Markt nach New York und London abzuheben. Ramentlich der letztere Markt erwies sich als starker Aufnehmer, und das was wohl zu dem Gerücht Veranlassung gegeben haben, daß die Käufe für Rechnung der englischen Regierung getätigt worden seien, um dieser einen bestimmenden Einfluß auf die Bahn zu sichern. Das Gerücht hat bisher keine Bestätigung gefunden. Daß aber irgendeine große Transaktion in der Verwaltung der Bahn geplant wird, ist zweifellos, allerdings wäre die Bewegung trotz der erheblichen Gewinneinnahmen nicht eine so andauernd nach oben gerichtete.

In noch weit höherem Maße als Canadapapier zeigten die Aktien der Hansa-Schiffahrtsgesellschaft, die schon in den Vormonaten ansehnliche Kursanwände erlebt hatten, die Aufmerksamkeit der Börse auf sich. In Berücksichtigung des Dividendenabzuges von 11 Proz. stellte sich der Kurs der Aktien dieses Unternehmens im April um ca. 33 Proz. höher und tendiert weiter nach oben. Welchen Ursachen diese exorbitante Steigerung zuzuschreiben ist, entscheidet sich noch der Deffinitivität. So viel scheint sicher zu sein, daß es sich hierbei um einen Kampf zweier Parteien handelt, bei dem die Zwecke ausgefochten wird, die Aktienmajorität und damit die Herrschaft über das Unternehmen zu erlangen. Freilich hat wohl auch die gute Bilanz der Gesellschaft und der betrieblichen Geschäftsgang bei unseren großen Redebereiten zu der Interessensnahme die erste Veranlassung gegeben. Auch die beiden anderen großen Schiffahrtsgesellschaften, die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft und der Norddeutsche Lloyd fanden bei steigenden Kursen lebhaftes Interesse. Einen Augenblick schien es zwar, als ob die Aufwärtsbewegung in den Aktien unserer großen Redebereiten einen Rückschlag, oder zum wenigsten eine Hemmung erfahren würde, als die Nachricht von der „Titanic“-Katastrophe die Welt in Aufregung versetzte. Nachdem jedoch der erste Schreck überwunden war, überwoog die Annahme, daß unsere deutschen Gesellschaften Vorteile erlangen würden aus dem schweren Schlag, der die englische Schiffahrt betroffen hat. Und in der Tat verlautet, daß neuerlich die Benutzung der deutschen Schiffe den der englischen vorgezogen wird, und daß das Vorkriegsgesicht eines großen Aufschwunges angenommen hat. Die deutschen Schiffahrtspapiere kamen deshalb, anfangs zwar zögernd, späterhin aber in schnellem Tempo wieder in steigende Bewegung und lenkten zeitweise die ganze Aufmerksamkeit der Spekulation auf sich. Die Höhebewertung u. a. auch von Lloyd und Paketfahrt scheint vollständig berechtigt, wenn man sich die Ausstellungen der letzten dieser Gesellschaften vergegenwärtigt, die sie in den letzten abgehaltenen Generalversammlungen über den Geschäftsgang und die Weltkonjunktur getan haben. Schon heute läßt sich an Hand der zum Teil bekannt gewordenen Fiktionen über die ersten 3 Monate des Geschäftsjahres übersehen, daß wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, sowohl Hansa als auch Lloyd und Paketfahrt höhere Dividenden für 1912 ausschütten werden als für 1911.

Ein anderes Börsenpapier der Börse weilt ebenfalls im April eine nicht geringe Steigerung auf, nämlich die Phönix-Aktie. In einer Sitzung des Aufsichtsrates der Phönix-Gesellschaft sollen demselben Fiktionen vorgelesen haben, die die leitenden Erwartungen weit übersteigen. Obwohl diese Fiktionen nicht bekanntgegeben wurden, wollte man doch wissen, daß bereits ein Mehrüberschuß von 4 Millionen Mark erzielt worden sei. Die Wirtenschaft dieser Meldung war eine lebhafteste Steigerung der Phönix-Aktie, die auch nicht unterbrochen wurde, als die übrigen Konstanten sich größerer oder kleinerer Kursrückgänge gefaßt haben mußten. Die Erneuerung des Stahlwerksverbandes war eine Frage, die die Börse schon seit Monaten beschäftigte, besonders aber im April, an dessen letztem Tage die Entscheidung fallen mußte. Je näher dieser Zeitpunkt kam, desto notwendiger wurde die Spekulation am Konstantenmarkt. Jeder Tag brachte neue Anträge, brachte neue Quotenforderungen und es schien, als wäre es unmöglich, die Hindernisse zu beseitigen und den Anforderungen gerecht zu werden, die sich einer Einigung entgegenstellten. Daß die „Gerichtsschlichtung“ in den Tagen, die der Entscheidung vorantreten, eifrig arbeitete, liegt in der Natur der Sache. Je nachdem die Nachrichten über den Stand der Verhandlungen günstig oder ungünstig lauteten, überließ sich der Konstantenmarkt der

Haufe oder verteilte in Schwäche. Schließlich gewann indes die optimistische Auffassung die Oberhand und Hüftenwerte verließen den Monat April höher, als sie ihn betreten hatten. Weniger günstig schloffen Kohlenaktien ab, gegen die eine gewisse Abmilderung sich geltend machte, weil die Quartalsausweise, in denen die Folgen des Kohlenarbeiterausstandes im März zum Ausdruck kamen, nicht befriedigten. Man hat dabei aber übersehen, daß in ihnen nur die Gewinne aus der Förderung enthalten sind, nicht aber diejenigen, die aus den Verkäufen der auf den Halben gelagerten Bestände erzielt worden sind.

Wenn auch die Aufwärtsbewegung im großen und ganzen im April weitere Fortschritte machte, so gelang ihr das doch nicht unangenehme. Geldmarkt und Politik traten derselben in vielerlei des öfteren hemmend in den Weg. Der Ausweis der Reichsbank vom 8. April machte einen ungünstigen Eindruck auf die Börse, da sie überließ, daß die Reichsbank nur 5 Tage umfaßte. Erst derjenige vom 15. April brachte eine derartige Besserung des Status, daß er nur noch um wenige Millionen hinter dem der entsprechenden Periode des Vorjahres zurückblieb. Trotzdem hat sich der Reichsbankpräsident noch nicht veranlaßt gesehen, eine Diskontermäßigung vorzunehmen. Bestimmend für sein Verhalten auf dem ägyptischen Zinsfuß ist einmal seine Ansicht, die Kreditanträge einzulassen, ein andermal die Rücksichtnahme auf die politische Lage. Die Friedensvermittlungen der Großmächte sind ohne Erfolg geblieben, und Italien hat den Kriegszustand auch auf das Adriatische Meer ausgedehnt. Dadurch ist die Gefahr heraufbeschworen worden, daß die Ruhe auf dem Balkan gefährdet werden könnte. Ferner ist durch die Sperrung der Darlehen des Handels der neutralen Nationen arg geschädigt worden. Wenn auch die Türkei, dem Drängen der Großmächte nachgebend, die Durchfahrt bedingungslos wieder gestattet wird, so ist doch ein neuer Jähohr geschaffen, der jeden Augenblick zur Explosion kommen kann. Trotzdem hat die Börse sich durch die politische Situation nur vorübergehend beunruhigen lassen. Als bald kam wieder der Optimismus zum Durchbruch, der basiert auf der wirtschaftlichen Entwicklung, welche Handel und Industrie bei uns genommen haben. Da diese sich besonders scharf in der Eisenindustrie abzeichnet, so kann man es wohl begreifen finden, daß die Spekulation sich immer wieder dem Montanaktienmarkt zuwendet. Dabei muß aber konstatiert werden, daß sie sich von der strengen Auswahl unter den leitenden Papieren dieses Marktes nicht löst. Wäre dem nicht, so die Kurse der Hüftenwerte hätten infolge der vielen Preisrückgänge im April ein weit höheres Niveau erreicht. Der besagte Teil der Spekulation zieht aber die Geldverhältnisse, trotz der Erleichterung von Geldmarkt, noch immer nicht als gelöst an, er rechnet vielmehr mit der Möglichkeit, daß eine neue Verengung eintreten könnte, und das hindert ihn vor größerer Betätigung, zumal die Hausleihenangelegenheiten des Privatpublikums einen nicht unbedeutenden Umfang angenommen haben. Die günstige Spekulation liegt dagegen eher nach unten.

Die Kurse unserer großen Elektrizitätsgesellschaften konnten ihren Stand im April erhöhen. Nachdem die Bergmann-Elektrizitätsgesellschaft bei der Gruppe Siemens & Halske-Schäfer Anleihen zum Kurs von 100 erhoben und gefunden hat, hat der Konkurrenzkampf in diesem Industriezweig seine bisherige Schärfe verloren. Die Unternehmungen können nunmehr daran denken, Preissteigerungen vorzunehmen, und verzeihen sich solche auch schon erfolgt. Diese Maßnahmen fanden natürlich Ausdrück in den Kursen, namentlich in denen von A. E. G., Siemens & Halske sowie Schäfer.

Der Apriltermin läßt bedauerlicherweise ohne Einfluß auf die Kurse unserer Reichsanleihen und Consoles. Die 3proz. Sächsische Rente notierte am Schluß des Monats 20 Pf. niedriger als zu Beginn desselben.

Der Rentenmarkt war vernachlässigt, da die Spekulation auf den übrigen Gebieten zu sehr beschäftigt war. Erst gegen Ende des Monats zeigte sich für dieses Gebiet mehr Interesse. Man fand, daß die hohen Zinsätze, das lebhafteste Köfigelbrot, welches es den Banken ermöglicht hat, alte Bestände abzuheben, sowie die gesteigerte Emissionstätigkeit die Gewinnmargen unserer großen Kreditinstitute günstig beeinflussen werden. Das erste Drittel des laufenden Jahres ist für unsere Banken ein ergebnisreiches gewesen.

Der Rohstoffmarkt der Industriepapiere war überwiegend fest. Höher waren u. a. Brauerei, Tiefbohr-, Elektrizitäts-, Hüften-, Maschinenaktien sowie Textil- und Kriegsmaterialwerte. Benutzt zeigten sich besonders sächsische Werte. Höher notierten u. a.: Henschel & Co. 24, Koppel Maschinen 42, Wanderer-Werte 30, Wegländer Maschinen 48, Daimler Motoren 38, Aluminium-Industrie 37, Feld & Frände 19, Deutsche Erdöl 32, J. D. Riedel 28, Braunschwelger Jute 15, Deutsche Jute 15, Dresdner Gardinen 23, Bremer Werke 21, Fluvenier Tisch 11, Wegländer Tisch 20, Lübbelitz Hüden 31, Deutsche Hüden 40, Rauchwaren Walter 40 und Akkumulatoren-Fabrik Hagen 84 Proz. Höher waren u. a.: Kofler Braunsocken 10 Proz., Schneider & Co. 19, Terra, Aktiengesellschaft für Samenucht 30 und Brauchal Maschinen 32 Proz.

Die Baumwollmärkte und die Industrie.

Ueber die Baumwollmärkte und die Industrie während des letzten Halbjahres machte bei der kürzlich stattgefundenen Sitzung der Baumwollbau-Kommission des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees Herr C. Habarius von der Bremer Baumwollbörse u. a. folgende interessante Mitteilungen:

Die amerikanische Ernte weist als entfernt bei Mitte März die gemaltete Ziffer von 16 651 000 Ballen, einschließlich 547 000 Ballen Winters, auf und dürfte in ihrem Gesamttrage hinter ca. 16 1/2 Millionen einschließlich Winters kaum zurückbleiben. Diese Ziffer läßt auf einen Bodenertrag von nahezu einem halben Ballen per Acre schließen, der höchste Ertrag, der jemals geerntet worden ist. Für das Jahr 1911/12 erwartet man einen Gesamtexport von 10 bis 10 1/2 Millionen Ballen.

Die übertriebene Verengung begegnete man einer Nachfrage, wie sie die Geschichte des Baumwollhandels noch niemals vorgezeichnet hat, und die die Ziffer der wirklichen Entnahmen in amerikanischen Baumwollweidern der Industrie bis Ende März, also für einen Zeitraum von 7 Monaten, auf 10 513 000 Ballen ansetzt, über 1/2 Million Ballen mehr, als der bisherige Rekord des Jahres 1908. In diesen Entnahmen hat der Kontinent 4 278 000 Ballen den weitaus größten Anteil. Derselbe bezog 908 000 Ballen mehr als in dem genannten Rekordjahr und nahm für sich allein 40,69 Proz. der Gesamtbe-

züge der Weltindustrie in Anspruch, während hierauf 21,96 Proz. auf Großbritannien und 37,35 Proz. auf die Vereinigten Staaten entfielen. Man erwartet denn auch, daß die Gesamtentnahmen für die Saison 1911/12 14 Millionen Ballen übersteigen werden.

Eine fieberhafte Tätigkeit in allen Spinnereien begann sofort mit dem Hereinkommen ausreichender Zuflüsse, und diese fieberhafte Tätigkeit kennzeichnet auch heute noch die Lage. Zum ersten Male scheinen alle Spinnereien der Erde am Laufen zu sein, und da heute die Gesamtzahl der Spinnereien auf rund 140 Millionen geschätzt wird, ist die zeitweilige vorherrschende Furcht, eine 16-Millionen-Ernte in Amerika könnte den Weltmarkt von Baumwolle auf ein Niveau hinunterdrücken, das für die Industrie, die sich mit Rohstoff auf weit hinaus verlor, enorme Verluste im Gefolge haben würde, nunmehr vollständig geschwunden.

Die enorme Nachfrage nach Baumwolle aller Art übte naturgemäß auf die Preisentwicklung einen entscheidenden Einfluß aus.

Während am 27. Dezember middling in Bremen 46 1/2 Pf. notierte — 1 1/2 Pf. unter dem Werte vom 1. November 1911 von 48 1/2 — liegt middling unter geringem Angebot des Südens und unter dem Einfluß einer starken Hausleihenverengung in Amerika bei nur wenigen kurzen Unterbrechungen bzw. gelegentlichen Rückschlägen die zum 31. März auf 55 1/2 Pf., also um 9 Pf. gleich rund 19 1/2 Proz. Seit dem 31. März ist der Markt um weitere 4 1/2 Pf. auf 60 1/2 Pf. gestiegen.

Diese steigende Tendenz hat zweifellos die Entwicklung des Handels sowohl, wie der Industrie auf das günstigste beeinflusst, indem sie jenen zu einer Tätigkeit und Unternehmungslust anzuregte, die der reichen Verlogung in Rohstoff und der lebhaften Nachfrage entsprach und hierin alle früheren Fiktionen weit in den Schatten stellte, und dieser die Möglichkeit gab, bei dem neuen niedrigen Wertniveau des Rohstoffes, niedrig den Werten der letzten Jahre gegenüber, ihre Garne und Gewebe flott abzusetzen zu Preisen, die ihr wenigstens einen, wenn auch zunächst nur bescheidenen Nutzen ließen. Wenn nicht unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Störungen eintreten, ist der Textilindustrie ein lukrativer Betrieb auf lange hinaus gesichert, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die eingetretene Gesundung auf dem Gebiete der Spannung zwischen dem Wert des Rohstoffes und demjenigen der Garne weitere Fortschritte machen und für die Textilindustrie nunmehr endlich wieder befruchtend, wenn nicht günstige Verhältnisse eintreten lassen.

Wird man nun zurück auf die neuen, ganz eigenartigen Erfahrungen, die man in diesem Jahre mit der amerikanischen Ernte hat machen müssen, aufweisend eine Verengung, äussernmäßig überreich, mangelhaft dagegen in ihrer Qualität, ihrem Spinnwerte, so treten auch in diesem Jahre trotz der enormen Verlogung wieder die Bedenken an, und heranzieht man in der Textilindustrie die amerikanische Textilindustrie schon bei Jahren nabelegen. Es ist die Ungewissheit, die Unsicherheitslage der Ernten in Amerika, die uns zu schaffen machen, und man muß nach der diesjährigen Erfahrungen die Befürchtung hegen, daß die mit sich früher erlebten, großen Ernten im Süden qualitativ Schaden erleiden in einem Umfang, der für die technischen Spinnereibetriebe mancherlei Schwierigkeiten und auch Verluste im Gefolge hat. Beachtet man dann ferner, welche hohen Prozentsätze der Spinnereien in amerikanischer Baumwolle die europäisch-orientalische Textilindustrie für sich in Anspruch nimmt, und löst man alsdann die tatsächlich vorhandenen Wurzeln auf eine heftigste Entwicklung der Lage unserer Textilindustrie ins Auge, dann wird man immer wieder von neuem darauf hinweisen dürfen, wie dringend notwendig es ist, auf den eingeschlagenen Wegen zur Förderung der Baumwollkultur in unseren Kolonien unentwegt und unverbrochen weiterzujohren.

Bank- und Geldwesen.

Poliswechselverkehr. Im Reichspolisverkehr ist die Zahl der Kontoinhaber im Polischevertrieb Ende April auf 68 671 gestiegen (Zugang im April allein 800). Auf diesen Polischeverträgen wurden im April gebucht 1279 Millionen Mark Guthaben und 1217 Millionen Mark Passiven. Das Guthabensguthaben der Kontoinhaber betrug im April durchschnittlich 147 Millionen Mark. Im Bereich der Reichspoliswechselämter mit dem Polischevertrauen in Wien, der Polischeverträge in Belgien, der luxemburgischen, der belgischen Forderverwaltung und den schweizerischen Polischevertrauen wurden 6,4 Millionen Mark umgewechselt, und zwar auf 2000 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 11 900 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Der Zeichnungspreis auf die neue türkische 4proz. Anleihe von 10 Millionen Pfund wird wahrscheinlich 84 Proz. betragen.

Chinesische Anleihefragen. Zwischen dem Senat und der Kammer sind, wie aus Santiago gemeldet wird, in bezug auf finanzielle Fragen Meinungsverschiedenheiten entstanden. Der Senat hat eine von der Kammer beschlossene in der Anleihe im Betrage von 1 200 000 Pfund. St. mit der Begründung abgelehnt, daß die Regierung in Europa noch 95 Millionen Pfund (48 Pence) zur Verfügung habe, die zur Ausführung von öffentlichen Arbeiten bis zum Jahre 1915 bestimmt sind. Der Senat hält es für richtiger, dieses Geld zunächst anderweitig zu verwenden und diesem Fonds entsprechende Beträge aus den Ueberschüssen der Staatseinnahmen bis zum Jahre 1915 wieder zu ersetzen.

Hypotheken- und Grundstücksmarkt.

Terraingesellschaft Berlin-Südwesten. Unserer kürzlichen Meldung, daß die Stadt Wilmersdorf beabsichtige, Grundstücke von dieser Gesellschaft für öffentliche Zwecke zu erwerben, können wir heute hinzufügen, daß der Wilmersdorfer Magistrat soeben mit dem Unternehmen einen Vertrag abgeschlossen hat, demzufolge die Gesellschaft der Stadt Wilmersdorf 6 Grundstücke in einer Größe von ca. 1842 Quadratruten übereignet. Drei Grundstücke davon sind für höhere Schulen, ein für eine Volksschule, ein anderes für eine Feuerwache und das letzte für das am Heidelberger Platz projektierte Amtsgelände bestimmt. Der Vertrag wird für die Entwicklung des neuen, bekanntlich von der im April nächsten Jahres zur Eröffnung gelangenden Untergrundbahn durchschnittenen Wilmersdorfer Stadtviertels von allergrößter Bedeutung. Die Ausbauten der Gesellschaft können hiernach als recht günstig bezeichnet werden.

Berliner Terrain- und Bau-Aktiengesellschaft. Vom handelsrichterlichen Eintragung ist der bisherige Generaldirektor Wilhelm Schröder aus der Gesellschaft ausgeschlossen.

Jehliendorf-Weiß Terrain-Aktiengesellschaft in Berlin. Die Generalversammlung letzte die Dividende auf 5 (8) Proz. fest. Die Verkäufe der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre blieben mit 4 ha 25 a 60 qm gleich 3000,44 Quadratrußen hinter denen des Vorjahres zurück. Der Durchschnittserlös war allerdings gegen den des Vorjahres wesentlich höher, da sich unter den verkauften Parzellen einige wertvolle Grundstücke befanden. Auch die Berliner Terraintentrale konnte nur einen niedrigeren Gewinn an die Gesellschaft abführen. Einmündlich 158 309 M. Vortrag aus 1910 ergibt sich ein Gesamtgewinn von 698 330 (1 097 474) M. Nach Abzug der Handlungsunkosten, Zinsen, Abreibungen usw. verbleibt ein Reingewinn von 360 297 (752 784) M.

Berg- und Hüttenwesen.

Niederlausitzer Kohlenwerte, Aktiengesellschaft in Berlin. Die Gesellschaft beabsichtigt den Erwerb der Aktiengesellschaft Glückaufschacht in Blumroda in Sachsen gegen Bezüge von nom. 285 000 M. eigener Aktien.

Schweizer Bergwerkeverein. Das dritte Viertel des Geschäftsjahres 1911/12 ergab nach Abzug aller Verwaltungskosten, Zinsen usw. einen Betriebsergebnis von 1 554 185 M. Das Gesamtresultat vom 1. Juli 1911 bis 31. März 1912 beläuft sich ohne den Vortrag von 730 753 M. nunmehr auf 4 907 478 M.

Gewerkschaft Braunshewe, Rünneburg. Der braunschweigische Landtag gab der Vorlage, die eine Beteiligung des Staates zu einem Drittel an der Gewerkschaft Braunshewe-Rünneburg vorlieht, seine Zustimmung.

Gewerkschaft Carnalshall, Hannover. Der Vorstand bringt von dem am 30. April beschlossenen Zuzüge von 1 Million Mark die erste Rate in Höhe von 250 M. pro Kurs zum 20. Mai zur Einzahlung.

Aktiengesellschaft Deutsche Kalwerde in Bernau-rode. Die Verwaltung wird, wie bereits angedeutet, in der Generalversammlung einen Antrag auf Erwerb der Aktien der Nordhäuser Kalwerde und des Kalwerdes Rudwigschall stellen. Die Aktionäre der Nordhäuser Kalwerde erhalten für je sechs ihrer eigenen Aktien fünf neue Aktien der Deutschen Kalwerde, und die Aktionäre der Kalwerde Rudwigschall für je zwei ihrer eigenen Aktien eine Aktie der Deutschen Kalwerde. Die Deutschen Kalwerde werden ihr Aktienkapital um 4 Millionen Mark erhöhen.

Kalwerdegesellschaft Groditzsch Wilhelm Ernst in Orlitzsch. Die ordentliche Generalversammlung soll auch Beschluß fassen über den Bau eines zweiten Schachtes.

Am belgischen Eisenmarkt wurden die Eis- und Stahlpreise für Feinstablen weiter um 2,50 auf 150 bis 152,50 Francs, und für Feinstablen auf 170 bis 172,50 Francs, erhöht.

Stoffgewerbe.

Zur Geschäftsfrage in der Baumwollindustrie. Die Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse konstatiert in ihrem vorgelegten Bericht, daß der lebhafteste Anlauf die Verengungsmöglichkeit übersteige.

Städtischer Wolllinndruck, Aktiengesellschaft in W. Gladbach. In der Aufsichtsratsitzung wurden die Berichte über die Patente als anzurechnend bezeichnet. Der Geschäftsgang ist, wie die Verwaltung mitteilte, weiter befriedigend.

Ver sicherungswesen.

Der Allgemeine Deutsche Reiseversicherungs-Verein a. G. in Berlin hat nach seinem ersten Geschäftsbericht am 1. Mai 1911 seine Geschäfte aufgenommen und bis ultimo Dezember, also in acht Monaten, 1240 Anträge auf Versicherung gegen Verlust erhalten. Die Versicherungsbeträge betrug 11 362 992 Mark. Hiervon wurden im Jahre 1911 886 Anträge mit einem Wert von 8 351 086 M. ausgeführt und 163 mit einem Wert von 1 370 160 M. auf das Jahr 1912 übertragen. Der Rest der Anträge wurde abgelehnt oder nicht durchgeführt. Die jährliche Prämieinnahme des Vorjahres betrug 252 600 M. Der Durchschnitt der Prämie war 3,069 Prozent. Der Bericht hebt hervor, daß die Entwicklung des Vereins eine steigende Tendenz aufweist. Während in den ersten 8 Monaten der durchschnittliche Monatsertrag von Anträgen 1 350 000 Mark betrug, belief sich im ersten Quartal 1912 das durchschnittliche Reisegeschäft auf 1 700 000 monatlich. An Prämienforderungen wurden für das nächste Geschäftsjahr zurückgestellt 65 690 M., für bereits gebaute Schäden 57 846 M. Auf den Reisefonds wurden laut § 8 der Satzungen 8646 M. geschrieben. Die Bilanz schließt mit einem Verlust von 7237,38 Mark, so daß ein Nachschuß von den Versicherern nicht erhoben zu werden braucht. Unter Berücksichtigung der Reue der Materie, die die Beteiligung der großen Masse erfahrungsgemäß vorerst ausschließt, und unter Berücksichtigung der unvorhergesehenen Besämpfung des Allgemeinen Deutschen Reiseversicherungs-Vereins durch den Zentral-Verband der holländischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands, der eingetragenen Prämien leistet eine Reiseversicherung ins Leben rufen möchte, kann man den ersten Abschlag, der sich in Wirklichkeit nur über die ersten 8 Monate erstreckt, als befriedigend bezeichnen.

Joruna, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. Die Prämieinnahme betrug in 1911 nach Abzug von Wassergebühren usw. 3 280 136 (3 210 663) M. An Schäden von zu bezahlenden Betrag des Anteiles der Rückversicherer 1 632 039 (1 544 003) M. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit einem Gewinn von 242 764 (232 019) Mark ab, aus dem unter anderem 180 M. per Aktie als Dividende ausgeschüttet werden sollen.

Rheinisch-Westfälischer Rückversicherungs-Aktiengesellschaft in W. Gladbach. Bei einem Reingewinn von 345 065 (431 843) M. beschloß die Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 50 (48) M. auf die alten Aktien und von 25 Proz. auf die jungen Aktien. Die im Vorjahr beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 1 200 000 M. ist in dieser Kapitalerhöhung durchgeführt worden. Aus dieser Kapitalerhöhung sind dem Reservefonds 350 000 M. Aufgelöst worden.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transportversicherungs-Aktiengesellschaft in W. Gladbach. Die Generalversammlung letzte die Dividende auf 146 661 (163 487) M. Reingewinn die Dividende auf 36 (36) M. fest.

Die Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg schloß wieder 12 Proz. die Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg wieder 10 Proz. Dividende vor.

Die Mecklenburger Lebensversicherungs-Gesellschaft in Schwerin hat in 1911 einen Ueberschuß von 1 287 794 (1 051 618) M. erzielt, aus dem bisher 20 000 M. dem Reservefonds und 1 267 794 (1 031 618) Mark an die Gewinnreferende der Versicherten über-

... hat den ...

Von Kohlenarten waren ...

Die Dispositionen der ...

Der Kaffeemarkt war ...

Der Privatdiskont ...

Berliner Metallbörse ...

Berliner Produktenbörse ...

Londoner Börse ...

Letzte Drahtnachrichten ...

H. Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

H. Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

H. Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

H. Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

H. Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

H. Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

H. Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

H. Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

Wannsee, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

Wannsee, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

Wannsee, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

Wannsee, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

Wannsee, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

Wannsee, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

Wannsee, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

Wannsee, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

Wannsee, 9. Mai. (Privattelegramm.) ...

... hat den ...

... hat den ...

... hat den ...

... hat den ...

... hat den ...

... hat den ...

... hat den ...

... hat den ...

... hat den ...

... hat den ...

Table with columns: 7.5, 10.0, 12.5, 15.0, 17.5, 20.0, 22.5, 25.0, 27.5, 30.0, 32.5, 35.0, 37.5, 40.0, 42.5, 45.0, 47.5, 50.0, 52.5, 55.0, 57.5, 60.0, 62.5, 65.0, 67.5, 70.0, 72.5, 75.0, 77.5, 80.0, 82.5, 85.0, 87.5, 90.0, 92.5, 95.0, 97.5, 100.0

Table with columns: 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220, 240, 260, 280, 300, 320, 340, 360, 380, 400, 420, 440, 460, 480, 500, 520, 540, 560, 580, 600, 620, 640, 660, 680, 700, 720, 740, 760, 780, 800, 820, 840, 860, 880, 900, 920, 940, 960, 980, 1000

Table with columns: 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220, 240, 260, 280, 300, 320, 340, 360, 380, 400, 420, 440, 460, 480, 500, 520, 540, 560, 580, 600, 620, 640, 660, 680, 700, 720, 740, 760, 780, 800, 820, 840, 860, 880, 900, 920, 940, 960, 980, 1000

Neueste Kursberichte.

Main table of stock and commodity prices with columns for various markets and prices.

Don den Warenmärkten.

... hat den ...

Warentelegramme.

... hat den ...

Premienkurbereicht.

Table of premium rates for various goods.

Leipziger Kurse vom 9. Mai.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Deutsche Fonds, Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Industrielle Aktien, Eisenbahn-Aktien, and Wechsel.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Wechsel, Wechselkurse, and other financial instruments.

Berliner Kurse vom 9. Mai.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Deutsche Fonds, Aktien, and Industrielle Aktien.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Industrielle Aktien, Eisenbahn-Aktien, and Wechsel.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Wechsel, Wechselkurse, and other financial instruments.

Commerz- und Disconto-Bank. Filiale Leipzig. empfiehlt sich zur Bezeichnung aller in das Bankbuch einschlagenden Geschäfte.

2. Beilage. Aus G. Der M. der in Leipzig nur wegen Wegens Gebiete. teil des Lesern u. serenten. Verlobt: Siegfried Dyk. Geboren: Louis Wilhelm. 24 Jahre am 12. April. 50 Jahre alt. Geb. Friedrich. 24 Jahre am 12. April. 50 Jahre alt. Geb. Friedrich. 24 Jahre am 12. April. 50 Jahre alt. Geb. Friedrich.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 9. Mai.

Der Kleine „Lokalanzeiger“

der in der Nachmittags-Ausgabe des Leipziger Tageblatt erscheint, hat nicht nur wegen der kostenlosen Aufnahme von offenen Stellen, sondern auch wegen der weiteren Anzeigen aus allen Gebieten des Verkehrs viel Anklang gefunden. Es sei daher dieser Anzeigenteil des Leipziger Tageblatt den geschätzten Lesern und Leserinnen sowie den Inserenten besonderer Beachtung empfohlen.

Familiennachrichten.

Verlobt: Bräutigam Paul Kutschewsky mit Herrn Siegfried Jähnes, Leipzig.

Geboren: Herrn Paul Neude und Frau Magdalena geb. Arnold, L.-Pröblichtha, ein Knabe. ... Herrn Louis Weibum und Frau Anna geb. Wappenheim, Leipzig, ein Mädchen. ... Herrn Max Necher und Frau Sidonie geb. Kind, Erfurt, ein Knabe. ... Herrn Hans Walbemar Feil und Frau Käthe geb. Voelkel, Karlsruhe ein Sohn.

Verstorben: Frau Professor Hauschild, Leipzig, Einbrenn und Frankfurt a. M. ... Herr Kurt Rein, 24 Jahre alt, L.-Comenius. ... Herr Wilhelmine verw. Postverwalter Schmidt geb. Reismann, 74 Jahre alt, Leipzig. ... Herr Christian Endres, Apotheke, 50 Jahre alt, Leipzig. ... Frau Ottilie Clara Krimm geb. Kretzel, 52 Jahre alt, Leipzig. ... Frau Amalie verw. Jahn geb. Fröhlich, 81 Jahre alt, Leipzig. ... Herr Gustav Hermann Wüth, 63 Jahre alt, Leipzig-Tho. ... Herr August Thies, Tischmeister, Leipzig, Thomasthor. ... Frau Anna Steger geb. Köhler, 71 Jahre alt, L.-Curtzsch, Leipzig.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Vorausage für den 10. Mai. Weithin wolfig, etwas kälter, zeitweise Regen. Sonnenaufgang 4.15 Uhr; Sonnenuntergang 7.30 Uhr. Mondaufgang 2.26 Uhr; Monduntergang 11.42 Uhr.

Abend-Spielplan der Leipziger Theater.

Table with 4 columns: Theater, Vorstellung, Uhrzeit, Ort. Includes entries for Neues Th., Altes Th., Opern- u. Th., Schauspiel, and Einführung.

* Anzeigehaltung. Die Königl. Kreisbauverwaltung Leipzig hat dem seit 9. Mai 1887 ununterbrochen in der Kassenbauanstalt von Köpfer & Co., A.-G., beschäftigten Schlosser- und Arbeiter Richard Zörpe in L.-Königsbrunn eine Besoldungsbescheinigung ausgestellt, die ihm heute in Gegenwart eines Vertreters der Firma an Reichs Stelle ausgestellt wurde.

* Hoflieferantenliste. Der König hat genehmigt, daß der Buchhändler Carl Friedrich Hübel in Leipzig den ihm von König von Rumänien verliehenen Titel eines Königl. Rumänischen Hoflieferanten annehme und führe.

* Beleuchtung der Anlagen am Völkerschloß. Der Rat hat beschlossen, eine Gasbeleuchtungsanlage in den Straßen auf dem Gelände des Völkerschloßes einzurichten und die 20 000 M. betragenden Kosten zu bewilligen.

* Neuerungen in den Bedingungen für die Abgabe elektrischer Stroms. Am den Bezug von elektrischem Strom zu erleichtern und damit mittelbar die Stromabgabe der hiesigen Elektrizitätswerke zu erhöhen, hat der Rat beschlossene, gewisse Abgabenbedingungen des Werks aussetzen zu lassen, die aus der Abgabe von Strom aus dem öffentlichen Netz resultieren. Wenn die Kosten für die Hausanschlässe höher den Abnehmern zu hoch von Einzelrechnungen für verbrauchte Stoffe und aufwendende Arbeit angelegt werden, ist es nicht möglich, daß der Verbraucher eingeleitet werden. ...

* Grundstücksversteigerung in Leipzig. Im April wurden Grundstücke, für die Bestmeheladungen gestellt worden sind, verkauft: 128 bebauete Grundstücke für

14 376 114 M und 56 unbebaute Grundstücke für 3 133 905 M.

Heber das heutige Indien verbreitete sich Herr Professor Dr. Georg Wegener, der der Gesellschaft für Erdkunde schon des öfteren Berichte über eine reiche Fülle von Beobachtungen aus aller Herren Ländern erhalten, gestern wieder in der letzten, im Festsaal des Central-Theaters abgehaltenen Sitzung in mehrstündigen feislichen Ausführungen. ...

* Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Mittwochabend in einem Hause der Friedrich-List-Straße. Als der 50jährige Marthe Engel in seiner Wohnung Lackfarbe aus einer Flasche in die Ofenheizung gab, löste sich eine große Flamme hervor, wodurch 4 erhebliche Brandwunden am Gesicht und an den Händen davontrug. ...

* Vermischtes. Wegen des kürzlich gemeldeten Diebstahls von Steinmaderellen im Werte von 800 M wurde als Dieb ein 18 Jahre alter Werkstattler aus der Provinz ermittelt und festgenommen. ...

* Diebstahl von künstlichen Zähnen. Am 26. April wurden in R. A. in der Lagerung 3500 künstliche Zähne mit Platinzähnen, ca. 350 Zahnkronen, etwa 1500 Zähne mit verschraubten Stielen im Gesamtwerte von 9000 M.; außerdem für 100 M. Wechsel- und Schweißel- und eine Anzahl dazugehöriger Werkzeuge gefunden. ...

* Ein schwerer Unfall ereignete sich am 4. Mai in der Maschinenfabrik der Königl. Sächs. Staatsbahn in Leipzig. Ein Arbeiter wurde durch einen fallenden Balken schwer verletzt. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Werkzeugen. Ein Arbeiter wurde in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Werkzeugen betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

Ende und das Abreißen der Außenwand bereits vollendet. Ein Teil der großen Halle, wie Hauptrestaurant Feiner, Restaurant Walber Feiner, August Müller (Bratwursthäusle), O. Wunderlich (Banaria), C. Kiebler (Brustküch) und Hippodrom Sandrad bleibt aber diesmal stehen, denn diese werden von der Elektrizitätswerkstellung mit benutzt. ...

* Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Mittwochabend in einem Hause der Friedrich-List-Straße. Als der 50jährige Marthe Engel in seiner Wohnung Lackfarbe aus einer Flasche in die Ofenheizung gab, löste sich eine große Flamme hervor, wodurch 4 erhebliche Brandwunden am Gesicht und an den Händen davontrug. ...

* Vermischtes. Wegen des kürzlich gemeldeten Diebstahls von Steinmaderellen im Werte von 800 M wurde als Dieb ein 18 Jahre alter Werkstattler aus der Provinz ermittelt und festgenommen. ...

* Diebstahl von künstlichen Zähnen. Am 26. April wurden in R. A. in der Lagerung 3500 künstliche Zähne mit Platinzähnen, ca. 350 Zahnkronen, etwa 1500 Zähne mit verschraubten Stielen im Gesamtwerte von 9000 M.; außerdem für 100 M. Wechsel- und Schweißel- und eine Anzahl dazugehöriger Werkzeuge gefunden. ...

* Ein schwerer Unfall ereignete sich am 4. Mai in der Maschinenfabrik der Königl. Sächs. Staatsbahn in Leipzig. Ein Arbeiter wurde durch einen fallenden Balken schwer verletzt. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Werkzeugen. Ein Arbeiter wurde in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Werkzeugen betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Schützenfest. Der Königl. Sächs. Militärverein Kameradschaft feiert nächsten Sonnabend und Sonntag sein 25jähriges Jubiläum. Am Sonntag, vormittags 9 Uhr, findet Kirchenparade statt. Die Predigt hält Pfarrer Stadel.

* Wiederkehr. Am nächsten Sonntag beginnt der Gottesdienst vormittags 9 Uhr (anschließend Beichte und Abendmahl), nachmittags 2 Uhr wird Unterredung für die konfirmierte Jugend gehalten.

* Sommerfeld. In der letzten Gemeinderats-Sitzung nahm man Kenntnis von einem Schreiben der Gemeinde Engelsdorf, in dem mitgeteilt wurde, daß sie nur mit Rücksicht auf den Wert der Gemeindebeschlüsse die Arbeiten ausführen lassen will. Infolgedessen beschloß man einstimmig, für Sommerfeld auf eigene Kosten Bohrungen vornehmen zu lassen, damit die dringend notwendige Wasseranfrage durch Gemeinderatsbeschlüsse verweigert wird. ...

* Knauthain-Knutzberg. Bei der hiesigen Sparkasse sind im April 179 Einzahlungen von 17 083,18 M bewirkt worden, dagegen erfolgten 36 Rückzahlungen von 13 455,29 M. Die Zahl der neuangelegten Bücher betrug 23. ...

Großfeuer in Mäckern.

Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstand heute morgen in Mäckern ein großes Feuer, das die hiesige Fabrik in Asche versenkte. ...

* Ein schwerer Unfall ereignete sich am 4. Mai in der Maschinenfabrik der Königl. Sächs. Staatsbahn in Leipzig. Ein Arbeiter wurde durch einen fallenden Balken schwer verletzt. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Werkzeugen. Ein Arbeiter wurde in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Werkzeugen betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

* Diebstahl von Geld. Ein Arbeiter wurde bei der Arbeit in der Fabrik von einem Dieb überfallen und um Geld betrogen. ...

